

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
Studiengang: Monobachelor Politikwissenschaft (Studienordnung 2019)
[REDACTED]

Praktikumsbericht

Praktikumsgeber: Botschaft der Republik Indonesien in Berlin

Anschrift: Lehrter Str. 16-17, 10557 Berlin

Abteilung: Bildung und Kultur

Dauer des Praktikums: [REDACTED]

Umfang des Praktikums: 20 Stunden/Woche, insgesamt 240 Stunden

Betreuer: Prof. Dr. Ardi Marwan

I. Einführung

Indonesische Vertretungen im Ausland, oft auch als Vertretungen der Republik Indonesien bezeichnet, sind diplomatische und konsularische Vertretungen des Außenministeriums, die offiziell die Interessen der Nation, des Staates und der Regierung Indonesiens in anderen Ländern oder in internationalen Organisationen vertreten und verfolgen. Zusammengefasst sind indonesische Vertretungen indonesische Niederlassungen auf der ganzen Welt, in denen indonesische Diplomaten ihre Aufgaben im Ausland wahrnehmen. Im Jahr 2020 hat Indonesien 131 Vertretungen auf der ganzen Welt, die sich wie folgt aufteilen: 94 indonesische Botschaften, 3 ständige Vertretungen der Republik Indonesien, 30 Generalkonsulate und 4 Konsulate. Die Botschaft der Republik Indonesien oder die indonesische Botschaft ist die wichtigste Vertretung Indonesiens in einem anderen Land. Die indonesische Botschaft befindet sich in der Hauptstadt des Gastlandes und wird von einem Botschafter geleitet. Die Hauptaufgabe der Botschaft besteht darin, alle Beziehungen zu pflegen und die Interessen Indonesiens mit einem anderen Land zu vertreten, von der Politik über die Wirtschaft und Soziokultur bis hin zum Schutz der indonesischen Bürger. Mehrere indonesische Botschaften haben auch die Aufgabe, die Zusammenarbeit Indonesiens mit anderen Ländern in der Umgebung der lokalen Länder zu pflegen, die noch nicht in größerem Umfang mit Indonesien zusammenarbeiten.

In indonesischen Vertretungen wie der indonesischen Botschaft ist die Arbeit der Diplomaten im Allgemeinen in vier Funktionen unterteilt, nämlich politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle sowie protokollarische und konsularische Angelegenheiten. Jede dieser Funktionen arbeitet mit den anderen zusammen, um die Vision und den Auftrag der Regierung zu erfüllen, wie z.B. die Stärkung der politischen, rechtlichen und sicherheitspolitischen Zusammenarbeit, die Anziehung von Investitionen, die Förderung der Kultur, die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und den Schutz der indonesischen Bürger. Eine Reihe von Vertretern erhielt auch besondere personelle Unterstützung von den zuständigen Ministerien und Behörden. Dieses Personal wird als technische Attachés bezeichnet, die für einen bestimmten Bereich zuständig sind, wie z. B. Handelsattaché, Verteidigungsattaché und Bildungsattaché. Jeder Vertreter der Republik Indonesien

hat unterschiedliche Eigenschaften, die von den Interessen Indonesiens in einem Land und den Bedingungen dieses Landes sowie von der Intensität der Interessen beider Länder abhängen. Die Diplomaten und Mitarbeiter der indonesischen Vertretungen sind der Wahrung der nationalen Interessen Indonesiens und dem Schutz der indonesischen Bürger zu schützen, wo immer sie sich befinden. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Indonesien und Deutschland wurden 1952 offiziell aufgenommen, und im selben Jahr wurde die deutsche Botschaft in Jakarta eröffnet. Dies sind die längsten freundschaftlichen Beziehungen, die Deutschland mit Ländern außerhalb Europas unterhält. Die Botschaft der Republik Indonesien wurde 1954 offiziell in Bonn eröffnet. Die indonesische Regierung eröffnete 1976 auch eine Botschaft in Ostdeutschland in Berlin.

Obwohl es keine offiziellen Informationen über die Stelle eines Praktikanten in der Botschaft gab, bewarb ich mich für ein dreimonatiges Praktikum in der indonesischen Botschaft in Berlin. Im Allgemeinen müssen die in Frage kommenden Praktikanten dem grundlegenden Anforderungsprofil der Botschaft oder der Abteilung entsprechen, zu dem gute Englischkenntnisse gehören, da Treffen und Konferenzen mit ausländischen Vertretern oder Organisationen an der Tagesordnung sind. Andere Fremdsprachen wurden nicht ausdrücklich erwähnt, aber gute Deutschkenntnisse wären von Vorteil. Da täglich mit Computern gearbeitet wird, sind Kenntnisse in Microsoft Word, PowerPoint und Excel in der Regel unerlässlich.

Die Kontaktaufnahme mit der indonesischen Botschaft war ziemlich einfach und mühelos, insbesondere mit der Abteilung für Bildung und Kultur. Als ich die Bestätigung erhielt, dass mein Antrag noch am selben Tag, an dem ich ihn abgeschickt hatte, eingegangen war, war ich sehr überrascht. Innerhalb von drei Wochen wurden meine Unterlagen bearbeitet, und ich wurde zu einem Vorstellungsgespräch gebeten. Der Bildungs- und Kulturattaché, Prof. Dr. Ardi Marwan, lud mich zu einem kurzen Zoom-Meeting ein, um die Praktikumsbestätigung zu erhalten. Ich wurde zu einer zweiten Zoom-Konferenz mit ihm und seinen Mitarbeitern eingeladen, um die wesentlichen Aspekte des Praktikumsprozesses durchzugehen, einschließlich der Stellenbeschreibung, der Anforderungen, des Anfangsdatums, der Dauer, der Stunden und des Ortes, was

etwa 15 Minuten dauerte. Nach dem zweiten Gespräch begann ich mein Praktikum zwei Wochen später. Für mich bestand der wichtigste Zweck meines Praktikums darin, mir einen normalen Arbeitsalltag nach dem Studium vorzustellen, um einen Einblick in meine Zukunft zu bekommen. Natürlich sind die gesammelten Erfahrungen wertvoll, aber wie ich das Gelernte später im Leben anwenden kann, ist für mich viel wichtiger. Abgesehen von der Stellenbeschreibung, die ich bereits erhalten hatte und die mir sehr gut gefiel, hatte ich zunächst keine Ahnung, was mich erwarten würde.

In Bezug auf meine Erwartungen nehme ich am Anfang eine staatliche Einrichtung in der Regel als steif und bürokratisch wahr, weshalb ich mich bemühe, meine Erwartungen vernünftig zu halten. Allerdings habe ich mich in meinem Studium schon immer für internationale Beziehungen, Diplomatie und Bildung interessiert, was dazu führte, dass ich große Erwartungen an das Praktikum hatte. So erwartete ich, durch das Praktikum einen Einblick in die Umsetzung der Interessen der indonesischen Regierung im Bereich Bildung und Kultur zwischen Indonesien und Deutschland zu bekommen. Außerdem hoffte ich, mehr über die Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Indonesien im Bereich der Bildungspolitik zu erfahren. Außerdem wollte ich die üblichen institutionellen Verwaltungsabläufe kennen lernen, wie z.B. das Ablegen von Dokumenten, das Erstellen von Arbeitsplänen und das Erreichen von Zielen, die meine Vorgesetzten von mir erwarteten, interne und externe Kommunikation und Entscheidungsprozesse, was für weitere Praktika und Anstellungen hilfreich sein würde.

II. Hauptteil

Es ist erwähnenswert, dass die Corona-Pandemie, insbesondere die Virusinfektionsrate in Berlin, während meines Praktikums auf einem Allzeithoch war. Aus diesem Grund müssen alle Botschaftsbeamten die Ergebnisse eines Antigen Tests in der Lobby des Büros vorlegen. Die Beamten gaben mir eine kurze Führung durch die Botschaft und stellten mir das Personal vor. Im Büro halfen mir Herr Wardana und Herr Yana. In der Abteilung für Bildung und Kultur besteht mein Team aus einem Attaché und *Home Staff*, Prof. Dr. Ardi Marwan, und zwei *Local Staff*,

Herr Wardana und Herrn Yana. Es ist wichtig zu wissen, dass es einen Unterschied zwischen *Home Staff* und *Local Staff* gibt. *Local Staff* sind nicht ständige Mitarbeiter der indonesischen Vertretungen im Ausland, deren Aufgabe darin besteht, die Diplomaten/*Home Staff* und die Leiter der Vertretungen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und Visionen zu unterstützen. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Unterstützung von Funktionen innerhalb der indonesischen Vertretungen, die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen, die Unterstützung bei Informations- und Technologie Aspekten, die Durchführung von Finanz- und Verwaltungsaufgaben und die allgemeine Unterstützung der indonesischen Vertreter, damit sie ihre Missionen im Ausland erfolgreich durchführen können.

Herr Wardana war dafür verantwortlich, mich beim Erlernen der Grundlagen und des wesentlichen Materials anzuleiten. Diese Aufgabe wurde mir übertragen, da es wichtig ist, die Geschichte und die Grundlagen der Organisation, in der man arbeitet, zu kennen. Dazu gehören nicht nur die Organisation der einzelnen Abteilungen, sondern auch ihre Aufgaben und Pflichten sowie ihre Geschichte, rechtlichen Grundlagen usw. Die mir zugewiesene Aufgabe wurde im Laufe der Zeit immer detaillierter. Normalerweise gab mir Herr Wardana zu Beginn jeder Woche eine bestimmte Aufgabe und Material, über die ich recherchieren sollte. Am nächsten Tag erstattete ich ihm Bericht über die gestellte Aufgabe und erhielt ein neues Material, das ich bearbeiten sollte. Alle zwei Wochen berichtete ich dann Prof. Ardi Marwan von meinen Fortschritten und besprach sie mit ihm, und ich notierte die Rückmeldungen, die ich erhielt. Eine der ersten Aufgaben, die mir gestellt wurde, bestand darin, die Organisation und die Bürokratie der indonesischen Botschaft in Berlin, die Aufgaben von Diplomaten und Konsuln und die auswärtigen Angelegenheiten im Allgemeinen in den ersten Wochen meines Praktikums zu studieren und zu verstehen. Eine der ersten Aufgaben, die mir gestellt wurde, war zum Beispiel, drei Dokumente zu recherchieren und zu analysieren:

1. Erlass des Außenministers Nr. 6 aus dem Jahr 2004 über die Organisation und das Arbeitsverfahren der Vertreter der Republik Indonesien im Ausland.
2. Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen 1961.
3. Wiener Übereinkommen über konsularische Beziehungen 1963.

Später wurde ich mit der Aufgabe betraut, meine Kenntnisse über die Organisation der Botschaft und die diplomatischen Beziehungen Indonesiens zu anderen Ländern in den folgenden Bereichen zu erweitern:

1. Indonesiens diplomatische Beziehungen zu Taiwan und Israel.
2. Geschichte der Zusammenarbeit und der diplomatischen Beziehungen zwischen Indonesien und Deutschland.
3. Ob das örtliche Personal mit Diplomaten gleichzusetzen ist und ob es Unterschiede zwischen den Botschaften gibt.

Es sieht vielleicht so aus, als gäbe es eine Menge von Informationen, die ich recherchieren muss. Aber in Wirklichkeit sind sie irgendwie miteinander verbunden. Diese Aufgaben sind die Grundlage für meine Arbeit in der Botschaft. Ohne diese Informationen wäre es für mich schwierig, mich als Diplomat zu positionieren und konsularische Angelegenheiten zu bearbeiten, die den indonesischen Interessen dienen. Nachdem ich alles gut verstanden hatte, wurde mir eine umfangreichere Aufgabe übertragen, die mit der mir zugewiesenen Abteilung, der Abteilung für Bildung und Kultur, in Einklang stand. So erhielt ich zum Beispiel eine Reihe von bildungs- und kulturbezogenen Aufgaben, zu denen ich recherchieren sollte:

1. Das deutsche Berufsbildungsgesetz.
2. *The Jakarta Declaration* und ihre Erweiterungen im Jahr 2017.
3. Vergleich zwischen dem Bildungssystem in Deutschland und Indonesien.
4. Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung zwischen Deutschland und Indonesien.

Neben dem wichtigen Ziel, mein Wissen zu erweitern, unterstützte mich Herr Yana und leitete mich bei mehreren praktischen Aufgaben an. Der Bildungs- und Kulturattaché nimmt im Rahmen seiner Aufgaben Dienstleistungsaufgaben in zwei Bereichen wahr, nämlich Bildung und Kultur. Diese Abteilung stellt ein Bescheinigungsschreiben der Botschaft aus, in dem erklärt wird, dass der Student sein Studium in Deutschland abgeschlossen hat, und das als konkreter Ausbildungsnachweis dient, wenn der zukünftige Arbeitgeber in Indonesien danach fragt. Dieses Bescheinigungsschreiben wird im Rahmen einer der Serviceaufgaben

im Bereich Bildung ausgestellt. Einer der Gründe, warum dieses Schreiben ausgestellt wird, ist, dass der Arbeitgeber in Indonesien in der Regel neben dem Zeugnis einen konkreten Nachweis darüber verlangt, dass der Student tatsächlich in dem betreffenden Land und an der betreffenden Universität studiert hat. Herr Yana und ich haben uns weiterhin über technische Fragen ausgetauscht, z. B. darüber, ob die geforderten Unterlagen vollständig sind, ob sie ausreichend sind und wann wir uns bei Prof. Ardi Marwan melden müssen. Darüber hinaus hat mir Herr Yana auch beigebracht, wie man Dokumente innerhalb der Botschaft ordnet, wie man offizielle Vermerke erstellt und vieles mehr.

Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass der Bildungs- und Kulturattaché immer bestrebt war, die Zusammenarbeit zwischen Indonesien und Deutschland im Bereich der beruflichen Bildung zu stärken und indonesischen Berufsschülern die Möglichkeit zu geben, in Deutschland zu studieren. In diesem Zusammenhang haben mich Prof. Ardi und seine Kollegen beauftragt, sie bei der Suche nach Materialien zu unterstützen, die die Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung fördern könnten, und regelmäßige Treffen mit verschiedenen Organisationen und Institutionen abzuhalten. Ich war begeistert und dankbar, an diesem Projekt beteiligt zu sein und einen Einblick in die Bemühungen des Bildungs- und Kulturattachés zu erhalten und die Zusammenarbeit zwischen Indonesien und Deutschland in der Berufsbildung voranzutreiben.

Im Rahmen von *The Jakarta Declaration* und der Zusammenarbeit zwischen Indonesien und Deutschland im Bereich der beruflichen Bildung arbeitet der Bildungs- und Kulturattaché der indonesischen Botschaft in Berlin mit dem Internationalisierungsteam der Generaldirektion für berufliche Bildung des Ministeriums für Bildung, Kultur, Forschung und Technologie zusammen, um Berufsschülern in Indonesien durch das von ihnen vorgeschlagene Programm IIVOSMA (Indonesian International Vocational Student Mobility Awards) die Möglichkeit eines Austauschs mit deutschen Hochschulen zu eröffnen. Das IIVOSMA-Programm zielt darauf ab, die Nachfrage indonesischer Auszubildender nach internationalen Erfahrungen zu befriedigen, und zwar sowohl durch schulische und außerschulische Lernerfahrungen als auch durch praktische Erfahrungen in der Industrie; es soll sechs Monate dauern (drei Monate an der

Universität/Berufsschule/technischen Schule und drei Monate in der Industrie). Das Team IIVOSMA hofft, dass Einrichtungen in Deutschland kooperieren werden, um indonesische Berufsschüler aufzunehmen, die das Programm in deutscher Sprache absolvieren werden. Prof. Ardi ist jedoch der Meinung, dass die Einführung eines solchen Programms in Deutschland eine Herausforderung darstellen würde, da es in Deutschland bereits ein Berufsausbildungsprogramm wie die Duale Ausbildung gibt, die Berufsausbildung und Industrie kombiniert und durch ein eigenes Gesetz geregelt ist. Das bedeutet, dass das IIVOSMA-Programm es schwer haben wird, im deutschen Sektor Fuß zu fassen. Prof. Ardi empfiehlt jedoch ein Treffen mit Vertretern der IHK, um zusätzliche Informationen über die mögliche Umsetzung des IIVOSMA-Programms in Deutschland zu erhalten. Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn das Internationalisierungsteam zunächst einen Hintergrundcheck über das bereits bestehende Berufsbildungsprogramm in Deutschland durchführen würde, bevor es das IIVOSMA-Programm vorstellt.

Meiner Erfahrung nach sind die Schwierigkeiten bei der Arbeit minimal, weil, wie ich schon sagte, die Atmosphäre an meinem Arbeitsplatz und die Unterstützung durch das Team in der Abteilung, in der ich arbeite, sehr gut sind. Es gab jedoch eine Zeit, in der ich mit Covid-19 infiziert war und mich zu Hause ausruhen musste. Damals war ich besorgt, dass meine Arbeitslast von meinen anderen Kollegen getragen werden müsste, und ich fühlte mich schlecht. Aber die Reaktion der Vorgesetzten und Kollegen war nicht nur sehr positiv, sondern sie sorgten auch dafür, dass ich genug zu essen bekam, mich ausruhen konnte und während der Krankheitszeit nicht an die Arbeit denken musste. Während einer Pandemie war das Covid-19-Hilfsprogramm der indonesischen Botschaft für indonesische Bürger, die sich mit Covid-19 infiziert haben, unglaublich hilfreich und grundlegend. Durch die Bereitstellung von Lebensmitteln, Masken, Händedesinfektionsmitteln, Vitaminen usw. habe ich als Bürger das Gefühl, dass die Botschaft das Wohlergehen der Indonesier mit größter Sorgfalt fördert und sicherstellt.

Die Arbeitsatmosphäre in der indonesischen Botschaft war großartig. Das Botschaftsgebäude, in dem ich arbeite, ist nicht sehr groß, so dass es leicht ist, Kontakte zu knüpfen und Ideen mit Kollegen auszutauschen. In der Botschaft sind Zusammenarbeit und Absprache während der Arbeit ein Muss. Die Arbeitszeiten

sind normalerweise von 9:00 bis 17:00 Uhr mit einer Stunde Mittagspause, aber die Zeiten sind recht flexibel. Ich durfte zum Beispiel auch von zu Hause aus arbeiten, wenn ich krank war oder andere dringende Angelegenheiten zu erledigen hatte, wie zum Beispiel eine Prüfung. Obwohl jede Abteilung der Botschaft ihre eigene Agenda und ihr eigenes Programm hat, überschneiden sich die Arbeitsbereiche ziemlich stark.

Meines Wissens gibt es keine regelmäßigen Treffen aller Mitarbeiter, aber oft halten die Abteilungsleiter, wie z. B. der Attaché, ein Treffen mit dem Botschafter oder dem Stellvertretenden Botschafter ab, um Entscheidungen zu einem bestimmten Thema zu treffen, und es findet ein persönlicher Austausch zwischen den einzelnen Personen statt. Auch die Betreuung während des Praktikums entspricht meinen Erwartungen. Nicht nur die Betreuung innerhalb meiner Abteilung war sehr gut, sondern ich hatte auch die Möglichkeit, mich über andere Soft Skills zu informieren, die mich interessieren könnten. Außerdem ging unsere Abteilung manchmal gemeinsam zum Mittagessen, wenn genügend Zeit vorhanden war. Wenn in der Botschaft eine Zeremonie stattfindet, bei der ein Offizier für seine Zeit und seinen Dienst in der Botschaft beglückwünscht wird, gibt es ein Bankett und alle kommen zusammen, um zu feiern und Zeit miteinander zu verbringen.

III. Fazit

Mein erstes Praktikum hatte großen Einfluss auf meine zukünftigen Absichten. Es hat mein Interesse an Diplomatie, Bildung und länderübergreifender kultureller Interaktion geweckt. Aber vor allem hat es mir die Erfahrung und Perspektive vermittelt, die man nirgendwo anders bekommen kann. Es hat mich persönlich dazu gebracht, verschiedene Karrieremöglichkeiten durch Praktika zu prüfen, um herauszufinden, was am besten zu mir passt. Insgesamt empfand ich dieses Praktikum in Bezug auf Betreuung, Aufmerksamkeit, Verantwortung, Arbeitsmöglichkeiten, Teamarbeit, Führung und gegenseitiges Verständnis als ausgezeichnet. Alles lief reibungslos ab und war fantastisch. Ein Praktikum in der Botschaft der Republik Indonesien in Berlin ist sehr zu empfehlen. Alle Vorteile habe ich bereits erwähnt, daher fasse ich sie hier nur zusammen: Ein sinnvolles Praktikum mit einem wunderbaren Team und einem tollen Umfeld, das nicht nur die eigenen

Talente schärft, sondern auch hilft, Probleme zu überwinden und neue Bereiche kennenzulernen. Eine gute Betreuung, klare Zielvorgaben, ein angenehmes Arbeitsklima und Unterstützung bei beruflichen Entscheidungen.

Ich möchte H. E. Arif Havas Oegroseno, dem Botschafter der Republik Indonesien in Deutschland, und Prof. Dr. Ardi Marwan, Bildungs- und Kulturattaché, meinen größten Dank dafür aussprechen, dass sie mir die Möglichkeit eines Praktikums in der Botschaft der Republik Indonesien gegeben haben. Darüber hinaus möchte ich mich bei meinen Betreuern und Kollegen, insbesondere bei Herrn Wardana und Herrn Yana, für ihre freundliche Unterstützung und Anleitung während meines Praktikums herzlich bedanken. Auch allen Mitarbeitern der Botschaft der Republik Indonesien bin ich für die Unterstützung dankbar, die ich erhalten habe. Es war in der Tat ein Privileg und eine Freude, ein Praktikum in der Botschaft der Republik Indonesien zu erfahren.